



Inhalt:

1. In eigener Sache – LAG-Sprecherinnen informieren
2. Gleichstellung auf Bundesebene
3. In Sachsen umgehört – Tipps und Termine

1. In eigener Sache – LAG-Sprecherinnen informieren

LAG Landeskonferenz: Sächsische Gleichstellungspolitik unter europäischen Blickwinkel

Die Landeskonferenz der LAG vom 13. bis 14. Oktober 2011 im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal, Ostritz, betrachtet in diesem Jahr die sächsische Gleichstellungspolitik aus europäischem Blickwinkel. Dazu wurden eine Reihe von Referentinnen und Referenten eingeladen, die sich mit diesem Thema beschäftigen werden und eine neue und interessante Sichtweise auf die Problematik vermitteln. Da das Thema nicht nur für kommunale Gleichstellungsbeauftragte von Bedeutung ist, ist die Konferenz für alle Interessierte offen. Gegenwärtig sind noch einige Plätze frei. Bitte melden Sie sich bis spätestens **30. September** verbindlich an. Das komplette Tagungsprogramm sowie die Einladungen können von der LAG Homepage aus der Rubrik Aktuelles heruntergeladen werden.

Weitere Informationen:

Internet: www.gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

Staatsministerin Christine Clauß reagiert auf Anschreiben der LAG

Die sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Christine Clauß, hat den eigenständigen Charakter der Leitstelle für Gleichstellung von Frau und Mann; Familie und Gesellschaft aufgehoben. Ab sofort ist die Leitstelle in die Fachabteilung „Jugend und soziale Integration“ angegliedert. In einem Antwortschreiben an die LAG begründet die Ministerin ihre Entscheidung mit der Nutzung von Synergieeffekten, insbesondere unter dem Blickwinkel des Arbeitsmarktes, des Kinder- und Jugend- sowie des Sozialbereiches. Die Bedenken der LAG, dass durch die Eingliederung der ressortübergreifende Charakter der Arbeit der Leitstelle verloren gehe, teilt die Staatsministerin nicht. Sie versteht Gleichstellungspolitik als bereits verankerten Bestandteil der Politik der Staatsregierung, für deren Umsetzung die einzelnen Staatsminister bzw. Staatsministerinnen selbst verantwortlich seien. Das Sprecherrinnengremium zeigt sich enttäuscht von der Antwort. Der Brief verdeutlicht aus ihrer Perspektive, dass trotz anderslautender Statements der Gleichstellungspolitik nur noch geringer Stellenwert beigemessen wird. Dabei ist die „Degradierung der Leitstelle“ (sie war vor gar nicht so langer Zeit ein eigenständiges Ministerium, dann eine Stabstelle und ist nun ein Referat einer Abteilung eines Ministeriums) ein folgenschwerer, aber auch nicht wirklich überraschender, Schritt. Der letzte dementsprechende Schritt wäre unserer Meinung nach die Auflösung der Leitstelle. Wir hoffen, darüber nicht auch noch in absehbarer Zeit berichten zu müssen. Das Anschreiben der LAG, die Antwort der Ministerin und dazu passende Kleine Anfragen aus dem Landtag finden Sie in der Rubrik Aktuelles unserer Homepage.

Weitere Informationen:

Internet: www.gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

Sprecherinnengremium für Erhalt der sächsischen Strukturen in der Gleichstellungsarbeit

Mehrere Städte und Gemeinden Sachsens haben in den vergangenen Wochen Post von ihren Kommunalaufsichten der Landkreise erhalten: Entgegen gesetzlicher Bestimmungen hatten sie es versäumt, ehrenamtliche oder hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte zu berufen. Teilweise hatten sie auch den Stundenumfang der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten unter dem gesetzlichen Soll von 0,5 Stelle festgelegt. Da es dazu immer wieder unterschiedliche Rechtsauffassungen gibt, hat die LAG auf ihrer Homepage, ebenfalls in der Rubrik Aktuelles, entsprechende Arbeitshilfen und Rechtsurteile zu diesem Thema als Argumentationsgrundlage eingestellt. In diesem Zusammenhang weist das Sprecherinnengremium noch einmal auf die Bedeutung einer korrekten Bestellung von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten hin. „Sie sind diejenigen, die Gleichstellungsarbeit in den Kommunen leisten, auf die Verwirklichung von Chancengleichheit von Frauen und Männern hinweisen und Kommunalpolitiker und -politikerinnen für das Thema sensibilisieren müssen. Wenn Kommunen an dieser Stelle sparen, berauben sie sich selbst eines wichtigen Zukunftsfaktors“, meint Kristina Winkler vom Sprecherinnengremium.

Weitere Informationen:

Internet: www.gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

Sachsens Bundestagsabgeordnete machen sich stark für „STÄRKEN vor Ort“

Die Sensibilisierungsaktion von sächsischen Bundestagsabgeordneten für eine Fortführung von „STÄRKEN vor Ort“ hatte Erfolg. So versprach Veronika Bellmann, Bundestagsabgeordnete der CDU, sich für eine Fortführung des Programms einzusetzen, sofern es dafür einen finanziellen Handlungsspielraum gibt. Auch DIE LINKEN machen sich nunmehr für das Programm stark. Wie Marko Forberger, Koordinator der Landesgruppe Sachsen der Partei, in einem Gespräch mit dem Sprecherinnengremium mitteilte, wird die Fraktion dazu einen entsprechenden Antrag in den Bundestag einbringen. In einer Pressemitteilung der Fraktion heißt es dazu:

„Unmittelbar vor der parlamentarischen Sommerpause schlugen die Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise und Städte in Sachsen Alarm und forderten in einem Brief an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie an die sächsischen Bundestagsabgeordneten auf, sich für die Fortsetzung des Bundesprogramms „Stärken vor Ort“ einzusetzen. Über das Programm „Stärken vor Ort“ finanzierte der Bund mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds seit 2009 mehr als 500 soziale Mikroprojekte an 23 sächsischen Standorten insbesondere für junge Frauen. So konnten in den vergangenen zwei Jahren die Chancen zum beruflichen Erst- bzw. Wiedereinstieg für mehr als 8500 Jugendliche und 7100 erwerbslose Frauen verbessert werden. ‚Es ist absolut notwendig, dass der Bund die Finanzierung für die zahlreichen lokalen Mikroprojekte zum Abbau der Folgen von Benachteiligung für junge Frauen am Arbeitsmarkt auch bis 2013 fortsetzt. Nach den umfangreichen Kürzungen im sozialen Bereich in Sachsen, wäre die Streichung des Programms „Stärken vor Ort“ ein weiterer nicht zu kompensierender Verlust im sozialen Bereich‘, erklärte Michael Leutert, Sprecher der Landesgruppe Sachsen DIE LINKE im Bundestag. ‚Ohne das Programm wären in den letzten Jahren zahlreiche Projekte und Unterstützungsangebote zur sozialen, schulischen sowie beruflichen Integration Jugendlicher und insbesondere junger Frauen in Sachsen nicht realisierbar gewesen. DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass bis 2013 die gleiche Förderhöhe wie in der vergangenen Periode bereitgestellt wird. Zudem schlagen wir vor, das Programm über das Jahr 2013 hinaus in den Kinder- und Jugendplan des Bundes aufzunehmen‘, so Leutert.“

2. Gleichstellung auf Bundesebene

Bundeskabinett beschließt Gesetzentwurf zur Einrichtung des bundesweiten Frauenhilfetelefons

Das Bundeskabinett hat Ende Juli diesen Jahres den von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Kristina Schröder, vorgelegten Gesetzentwurf zur Einrichtung des Frauenhilfetelefons beschlossen. Mit dem Frauenhilfetelefon soll, so die Pressemitteilung der Bundesregierung, erstmals ein bundesweites und rund um die Uhr erreichbares Hilfeangebot für Frauen, die von Gewalt betroffen sind, geschaffen werden.

Dabei soll das bundesweite Hilfetelefon den Zugang zu niedrigschwelligen Einrichtungen vor Ort erleichtern und den Weg zu lokalen Unterstützungsangeboten weisen. Zielgruppen sind neben den betroffenen Frauen auch Menschen aus ihrem sozialen Umfeld und Personen, die beruflich oder ehrenamtlich gewaltbetroffene Frauen beraten und unterstützen. Am Telefon bieten qualifizierte Beraterinnen anonym und vertraulich Erstberatung, Informationen und die Weitervermittlung an Anlaufstellen vor Ort an. Das Hilfetelefon wird kostenfrei rund um die Uhr erreichbar sein. Die Beratung wird barrierefrei und bei Bedarf mehrsprachig angeboten. Die Freischaltung des Hilfetelefons ist für Ende 2012 geplant.

Kompetenzzentrum Bielefeld veröffentlicht Schriftband zur Technikausbildung

Im Juli diesen Jahres erschien unter dem Titel „Technikbildung verbessern – von Anfang an: Ausgewählte Forschungsergebnisse des europäischen Projekts UPDATE“ der neunte Band in der Schriftenreihe des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit. Der Sammelband bietet zahlreiche neue Erkenntnisse zur Technikbildung in Europa. Entlang der Bildungskette – von der frühkindlichen Bildung bis zur weiterführenden Schule – werden ausgewählte Forschungsergebnisse der UPDATE-Partner präsentiert. In Band zehn der Reihe, der zeitgleich erscheint, werden die Beiträge in englischer Sprache bereitgestellt. Wie kann eine erfolgreiche Technikbildung konzipiert werden? Wie können Lehrpläne gestaltet werden, die mehr Schülerinnen und Schüler für MINT-Fächer begeistern? Wie genau sieht ein innovativer Technikunterricht aus, der den Bedürfnissen der Lernenden, Mädchen und Jungen, gerecht wird? Auf diese und andere Fragen hat das Forschungsprojekt UPDATE neue Antworten gefunden. Das europäische Projekt UPDATE, gefördert durch das sechste Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union, hat sich zur Aufgabe gemacht, neue Konzepte und Maßnahmen zu erarbeiten, die dazu beitragen, die Technikbildung für Schülerinnen und Schüler in Europa zu verbessern. Dazu wurden eigene internationale Forschungsstudien und Lehrplananalysen gestartet, nachahmenswerte Praxisbeispiele entwickelt sowie neue Lehr- und Lernmaterialien europaweit gesammelt, die das Technikinteresse von Kindern und Jugendlichen – insbesondere Mädchen – anregen und nachhaltig fördern. Ein wichtiges Anliegen des UPDATE-Ansatzes ist es, auf die Bedeutsamkeit der frühkindlichen Bildung für beide Geschlechter aufmerksam zu machen. UPDATE stellt dazu einen gendersensiblen, entwicklungsbezogenen Ansatz der Technikbildung bereit. Ein kostenloser Download des Bandes kann im Internet erfolgen.

Kontakt:

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Leitung Kommunikation

Carmen Ruffer

Wilhelm-Bertelsmann-Straße 10

33602 Bielefeld

Telefon: 0521 106-7378

Fax: 0521 106-7377

E-Mail: ruffer@kompetenzz.de

Internet: www.kompetenzz.de/produkte/schriftenreihe

Fachtagung „Zur Zukunft der Frauengesundheit“ am 29. und 30. September 2011 in Berlin

Der erste Frauengesundheitsbericht Deutschlands wurde 2001 veröffentlicht – 2011 ist dies zehn Jahre her. Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit veranstaltet am 29. und 30. September 2011 eine Tagung in Berlin, in welcher der Frauengesundheitsbericht und seine Wirkungen gewürdigt, die Themen des Berichtes überprüft und neue Themen für die Zukunft identifiziert werden. Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit ist ein Zusammenschluss von Vertretungen aus Verbänden und Vereinigungen, die bundes- oder landesweit zum Thema Frauen/Mädchen und Gesundheit/Gesundheitsförderung arbeiten.

Kontakt:

Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit

c/o Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Telefon: 0511 3500052

Fax: 0511 3505595

E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Internet: <http://www.nationales-netzwerk-frauengesundheit.de>

Veranstaltungsreihe zum ersten Gleichstellungsbericht

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands hat eine Veranstaltungsreihe zum ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung aufgelegt. Sie steht unter dem Motto „Neuer Blick auf alte Fragen!“. Die erste Veranstaltung findet bereits am 15. Oktober 2011 im Katholischen Sozialen Institut (KSI), Bad Honnef, statt. Die weiteren Termine sind: 3./4. Februar 2012, Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen/Rh. und 29./30. Juni 2012, Kolpinghaus in Fulda. Die Abschlussveranstaltung wird am 29./30. November 2012 in der Katholischen Akademie Berlin stattfinden. Das Hauptreferat wird dabei Prof. Dr. Jutta Allmendinger vom Wissenschaftszentrum (WBZ) Berlin halten und sich dabei mit dem Thema „Junge Frauen auf dem Sprung – zwischen Berufseinstieg, Karriereplanung und Familiengründung“ befassen. Als Abschlussrednerin wird am 30. November 2012 die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Kristina Schröder, erwartet. Anmeldeschluss für die Veranstaltung am 15. Oktober ist bereits der 12. September 2011; für alle weiteren muss die Anmeldung bis acht Wochen vor Termin erfolgen. Die Unterlagen und der Veranstaltungsflyer können im Kfd-Bundesverband angefordert werden.

Kontakt:

Kfd-Bundesverband e. V.

Prinz-Georg-Straße 44

40477 Düsseldorf

Telefon: 0211 44992-74

Fax: 0211 44992-88

E-Mail: ute.chrubasik@kfd.de

Friedrich-Ebert-Stiftung bietet Gendertraining an

Im Rahmen ihrer Campus-Reihe bietet die Friedrich-Ebert-Stiftung ein Gendertraining für Studierende und Berufseinsteiger/-innen in der Zeit vom 17. bis 18. September und vom 8. bis 9. Oktober 2011 in Berlin an. Die Weiterbildung vermittelt durch Informationen, Diskussionen und praktische Übungen Gender-Kompetenzen. Die Teilnehmenden werden sich mit gesellschaftlichen Geschlechterstereotypen und Rollenbildern auseinandersetzen, Konfliktsituationen analysieren und Handlungsmöglichkeiten entwerfen.

Weitere Informationen / Anmeldungen:

Internet: www.fes.de/campus-reihe.de

Flyer gibt Medien Empfehlungen für den Sprachgebrauch bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e. V. (DGfPI) sensibilisiert in einem Flyer Journalistinnen und Journalisten für einen sachgerechten medialen Umgang mit Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Der Flyer „Sexualisierte Gewalt in den Medien“ informiert, klärt auf und gibt wichtige Handlungsempfehlungen. Er mahnt sowohl bei der Darstellung der Straftaten als auch über die Berichterstattung über Opfer und Sexualstraftäter eine differenzierte und sachliche Berichterstattung an. Der Flyer kann als *.pdf-Datei angefordert werden.

Kontakt:

DGfPI e. V.

Sternstraße 58

40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 4976 80-0

E-Mail: info@dgfpi.de

Internet: www.dgfpi.de

Aus der BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

Gewalt gegen Frauen – Beispielhafte Initiativen kommunaler Gleichstellungs- und Frauenbeauftragter sollen zusammengestellt werden

Die Sprecherinnen der BAG planen, einen Newsletter ausschließlich zum Thema „Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen“ herauszugeben. In dieser Veröffentlichung sollen gesetzliche Initiativen, aktuelle politische Debatten über das Thema und gelungene Aktionen der kommunalen Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten vorgestellt werden. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte sind aufgefordert, „Best Practice Beispiele“ an die BAG-Geschäftsstelle, Ramona Ebert, per E-Mail zu senden. Dazu gehören beispielsweise auch Aktivitäten in Unternehmen und Betrieben, um Mitarbeiterinnen in Fällen häuslicher Gewalt zu beraten und zu schützen („Das Private ist betrieblich“, Workplace Policy von TERRE DES FEMMES: http://frauenrechte.de/online/images/downloads/hgewalt/workplace/TDF_Workplace-Policy.pdf). Rückmeldungen sollten bis spätestens 23. September 2011 erfolgen. Die LAG Sachsen unterstützt dieses Vorhaben und bittet um tatkräftige Unterstützung.

Kontakt:

BAG-Geschäftsstelle / Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e. V.

Ansprechpartnerin: Ramona Ebert

Brunnenstraße 128

13355 Berlin

Telefon: 030 417154-06

Fax: 030 417154-07

E-Mail: bag@frauenbeauftragte.de

Internet: www.frauenbeauftragte.de

Kopie bitte an:

Annett Schrenk

Sprecherin LAG Sachsen

E-Mail: Annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de

Termin für die 21. Bundeskonferenz der BAG steht fest

Bitte vormerken! Der Termin für die nächste Bundeskonferenz der BAG steht fest: Sie wird vom 23. bis 24. April 2012 in Düsseldorf im Congress Centrum Düsseldorf stattfinden. Am Sonntag, 22. April 2012, findet der Empfang durch die Stadt Düsseldorf statt. Die offizielle Einladung mit dem vorläufigen Programm, Informationen zur Anmeldung und zu den Hotels werden voraussichtlich im Oktober per E-Mail verschickt. Die aktuellsten Informationen zur 21. Bundeskonferenz finden Sie auf der Internetseite der BAG.

Kontakt:

BAG-Geschäftsstelle / Verein zur Förderung der Frauenpolitik in Deutschland e. V.

Ansprechpartnerin: Ramona Ebert

Brunnenstraße 128

13355 Berlin

Telefon: 030 417154-06

Fax: 030 417154-07

E-Mail: bag@frauenbeauftragte.de

Internet: www.frauenbeauftragte.de

Workshop zur modernen Geschlechterpolitik in Europa

Die Europäische Akademie Berlin führt vom 19. bis 21. September 2011 einen Workshop mit dem Thema „Europas Töchter – Anforderungen an eine moderne Geschlechterpolitik in Europa“ durch. Der Workshop stellt dabei eine Auftaktveranstaltung für eine Reihe von Veranstaltungen zu diesem Thema dar. Dabei geht es insbesondere um die paritätische Beteiligung von Frauen in den „harten“ Ressorts, die gemeinhin immer noch als Männerdomäne gelten, sowie um Arbeit, Beschäftigung und Sicherheit. Auf dem Workshop sollen Bedingungen, Strategien und Modelle diskutiert werden, die Frauenkarrieren dauerhaft und sichtbar im Politikfeld Sicherheit und im Wirtschafts- und Arbeitsleben verankern. Die Teilnahmegebühr beträgt 99 Euro und schließt alle Verpflegungs- und Programmkosten mit ein. Bei Unterbringung im Einzelzimmer zahlen Sie eine Teilnahmegebühr in Höhe von 179 Euro. Das geplante Programm finden Sie im Internet.

Kontakt / Anmeldung (mit Privatadresse):
Europäische Akademie Berlin
Bismarckallee 46/48
14193 Berlin
Telefon: 030 895951-33
Fax: 030 895951-635
E-Mail: ub@eab-berlin.eu
Internet: www.eab-berlin.eu

3. In Sachsen umgehört – Tipps und Termine

Annemone Kadner von Bord gegangen

Die langjährige Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Annemone Kadner (Foto), beendete Ende August nach 17 Jahren erfolgreicher Gleichstellungsarbeit ihren aktiven Dienst und beginnt ab 1. September 2011 die Ruhephase der Altersteilzeitvereinbarung. Auf der Homepage des Landkreises heißt es: „Seit ihrer Bestellung im März 1994 hat Annemone Kadner das Thema Chancengleichheit und Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau in viele Köpfe transportiert. In ihrer Amtszeit ist es ihr gelungen, durch Veranstaltungen, Projekte, Ausstellungen oder Publikationen die Menschen für das Thema „Gleichstellung“ zu sensibilisieren.“ Dem ist unsererseits nichts hinzuzufügen. Auch wir möchten uns bei Frau Kadner für ihr Engagement herzlich bedanken und wünschen ihr alles Gute!



Bereits am 27. Juni 2011 wurde die neue Gleichstellungsbeauftragte, Astrid Hanl, vom Kreistag des Landkreises bestellt. Ihr Amtsantritt war der 1. August 2011.

DGB-Fachtag legt Fokus auf prekäre Beschäftigungsverhältnisse von Frauen

„Gute Arbeit für alle statt prekärer Beschäftigung – Chancen für Frauen auf dem Arbeitsmarkt“ lautet das Thema eines Fachtags des Deutschen Gewerkschaftsbundes mit der Friedrich-Ebert-Stiftung. Auf dem Fachtag werden noch einmal die Auswirkungen von Minijobs auf die Lebenslagen von Frauen diskutiert, derzeitige Fachkräftediskussionen aus Gender-Blickwinkel betrachtet sowie die Entgeltgleichheit auf dem Prüfstand gestellt. Der Fachtag findet am 13. September 2011, 10 bis 16 Uhr, im Volkshaus Dresden statt.

Weitere Informationen / Anmeldung:
DGB-Bezirk Sachsen
Schützenplatz 14
01067 Dresden
Telefon: 0351 8633-0
Fax: 0351 8633-158
E-Mail: sonja.hempel@dgb.de
Internet: www.dgb-sachsen.de

Vielfalt von Rollenmodellen und ihre Bedeutung für die Jungenarbeit

Am 29. September 2011 führt der AGJF Sachsen e. V. in Chemnitz einen Fachtag zur Jungenarbeit durch. Dieser setzt sich mit der Frage auseinander, wie eine möglichst große Vielfalt an Rollenmodellen in die Jungenarbeit einbezogen und durch diese nutzbar gemacht werden kann. Geschlechtssozialisation als historisch und sozial hergestellte Praxis hat immer auch gewisse Anforderungen an das betreffende Individuum und erscheint oft statisch oder natürlich. Ziel ist es nicht, eine neue Männlichkeit als modernisiertes Leitbild zu etablieren, sondern die Möglichkeit einer individuellen an den Ressourcen und Interessen der Jugendlichen orientierten Begleitung zu erweitern. Die Wandelbarkeit von Geschlechtsidentitäten, ihre kulturellen und sozialen Einflüsse sollen herausgearbeitet werden, um Fachkräfte dazu zu befähigen, Jungen ihre individuellen Unterschiede bzw. ihr „Anderssein“ als Entwicklungschance begreifbar zu machen.

Damit kann in der Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtssozialisation und Sexualität ein breites Feld an positiv empfundenen Handlungsoptionen eröffnet werden. Zielgruppe sind insbesondere Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit, Lehrerinnen und Lehrer sowie Studierende. Der Fachtag wird im Kraftwerk e. V., Kaßbergstraße 36, 09112 Chemnitz stattfinden. Die Kosten betragen für Mitglieder 45 Euro und für Nicht-Mitglieder 55 Euro.

Kontakt:
Fachstelle Jungenarbeit Chemnitz und Umgebung
AGJF Sachsen e. V.
Neefestraße 82
09119 Chemnitz
Telefon: 0371 53364-11
Fax: 0371 53364-26
E-Mail: jungenarbeit@agjf-sachsen.de

Fachstelle für Jungenarbeit bietet Workshops für Jungen an

Zu verschiedenen Themen bietet die Fachstelle für Jungenarbeit in geeigneten Räumlichkeiten vor Ort verschiedene Veranstaltungsformate, welche mit Projekt- oder Workshopcharakter im Rahmen von Projekten und als Nachmittagsprogramm stattfinden können. Im geschlechtshomogenen Setting, welches den Jungen als Vergewisserungs-, Übungs-, Erlebnis- und Schonraum dienen soll, werden aktuelle Themen der Gruppen zu Freizeitinteressen, Schul- und Gruppengeschehen, Identitätsentwicklung, Sexualität, Zukunftsorientierung usw. diskutiert und auf deren Fragen und Probleme in Auseinandersetzung mit dem Erleben ihrer Sozialisation als Jungen eingegangen. D. h. es wird gefragt „Wie sind Jungen?“, „Wie sollen Jungen sein?“ und versucht, ansetzend an den Ressourcen der Teilnehmenden, zu zeigen, wie vielfältig Aufwachsen sein kann und welchen Umgang alle jeweils hiermit finden. Bestehend aus einem Wechsel von spielerischen, aktiv-erlebnisreichen und beruhigenden Methoden können die Workshops auch als Training für fairen Umgang und Kommunikation in der Gruppe genutzt werden. Vorgesehen sind Abläufe von drei Tagen zu ca. drei Stunden, um Inhalte adäquat vermitteln zu können. Die Angebote können aber nach Vorabsprache den individuellen Gegebenheiten vor Ort bzw. der Situation in den Gruppen angepasst werden. Falls Sie Interesse an einer Zusammenarbeit haben, ist eine ausführlichere Vorstellung der Inhalte immer möglich. Für Rückfragen und weitere Informationen steht die Fachstelle gern zur Verfügung. Der Produktflyer kann im Internet heruntergeladen werden.

Kontakt:
Fachstelle Jungenarbeit Chemnitz und Umgebung
AGJF Sachsen e. V.
Neefestraße 82
09119 Chemnitz
Telefon: 0371 53364-11
Fax: 0371 53364-26
E-Mail: jungenarbeit@agjf-sachsen.de
Internet: www.agjf-sachsen.de

Frauennetzwerk bereitet „Mittelsächsische Frauenzeit“ vor

Das Frauennetzwerk Mittelsachsen bereitet die „Mittelsächsische Frauenzeit“ vor. Unter dem Motto des Netzwerkes „Stark durch Vielfalt“ werden in den ersten beiden Oktoberwochen eine Reihe von Veranstaltungen stattfinden, die die Netzwerkpartnerinnen in ihren Heimatorten durchführen. „Mit dieser Woche wird das Netzwerk ein Zeichen setzen, dass es viele engagierte Frauen an vielen Orten des Landkreises gibt, die sich in ihren Orten einbringen und etwas bewegen wollen“, meint die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Annett Schrenk. So bereiten die im Netzwerk vereinten Vereine und Verbände derzeit Informationsveranstaltungen vor, stimmen Wanderrouten oder die Programme für Familienfeste ab. Auch ein Unternehmerinnentreff soll in diesem Zeitraum stattfinden. Ein gemeinsamer Veranstaltungsplan soll Mitte September vorgestellt und veröffentlicht werden. Die „Frauenzeit“ ist die erste gemeinsame Aktion, die das Frauennetzwerk durchführen wird. „Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam diese Feuertaufe bestehen werden“, meint Brigitte Dörfelt von den mittelsächsischen Landfrauen. Dieser Verein entwarf das Logo, dass die breite Zustimmung der Netzwerkakteurinnen fand und mit dem das Netzwerk nunmehr auf sich aufmerksam machen wird.

Sie unterstreicht nochmals, dass im Netzwerk jederzeit Frauen und Vereine willkommen sind, die sich gemeinsam engagieren und Erfahrungen austauschen wollen.

Kontakt:
Landkreis Mittelsachsen
Gleichstellungsbeauftragte
Annett Schrenk
Fraensteiner Straße 43
09599 Freiberg
Telefon: 03731 799-3328
E-Mail: annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de

Theaterstück über Gewalt und Vergewaltigung zum Anti-Gewalttag in Plauen

„Der Schatten der Lawine“ heißt der Titel eines Theaterstückes, welches anlässlich des Anti-Gewalttages am 28. November 2011 im Großen Saal der Dienststelle Plauen des Landratsamtes Vogtlandkreis gezeigt wird. Aufgeführt wird es vom Theater „Wilde Mischung Berlin“. Obwohl das Stück bereits vor 25 Jahren von der mobilen Theatergruppe produziert worden ist, hat es an Aktualität nichts verloren. Das Stück bietet eine anregende Diskussionsgrundlage über die Verantwortung der Täter und über den Umgang der Gesellschaft mit ihnen. Veranstalterin ist die Gleichstellungs-, Integrations- und Frauenbeauftragte des Landkreises, Veronika Glitzner, die zum Nachdenken über diese Thematik anregen will. Veranstaltungsbeginn ist 16 Uhr.

Kontakt:
Landratsamt Vogtlandkreis
Dienststelle Plauen
Neundorfer Straße 94
08523 Plauen
Telefon: 03741 392-1060
E-Mail: glitzner.veronika@vogtlandkreis.de

Veranstaltung „Mythos Chancengleichheit? Zur Situation der bildenden Künstler und Künstlerinnen in Dresden“ am 22. September 2011 in Dresden

Die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Dresden, Kristina Winkler, lädt am 22. September 2011 zu einer Podiumsdiskussion herzlich ein. Diese Veranstaltung wird 19 Uhr zum Thema „Mythos Chancengleichheit? Zur Situation der bildenden Künstler und Künstlerinnen in Dresden“ im Kunstfoyer des Kulturrathauses, Königstraße 15, stattfinden. Die Diskussion wird eröffnet mit einem Vortrag, der die Situation von bildenden Kunstschaffenden aus der Geschlechterperspektive in der Landeshauptstadt Dresden betrachtet. Diese Präsentation wird durch Herrn Dr. Ralf Lunau, Beigeordneter für Kultur, erfolgen. Im Anschluss daran diskutieren weitere Gäste die Situation von Künstlern und Künstlerinnen zum „Mythos Chancengleichheit?“. Vordergründig soll es dabei um den respektvollen Austausch unterschiedlicher Perspektiven gehen. Weitere Gäste sind: Kristine Schmidt-Köpf, Geschäftsführerin Künstlerbund Dresden e. V.; Stefan Zinkler, Mitglied der Kunstkommission für Kunst im öffentlichen Raum sowie gleichstellungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion; Birgit Schuh, Bildende Künstlerin und Kristin Thöring, Vorstandsfrau des Kreativen Werkstatt Dresden e. V. Die Moderation der Veranstaltung haben freundlicherweise Dr. Kristina Wopat und Dr. Regine Schneider, Radio MDR Figaro, übernommen.

Kontakt:
Landeshauptstadt Dresden
Büro der Gleichstellungsbeauftragten
Sabine Pfeiffer
Telefon: 0351 488-2136
Fax: 0351 488-3109
E-Mail: spfeiffer@dresden.de
Internet: www.dresden.de/frau-mann

Veranstaltungen im Landkreis Leipzig

Weitere Veranstaltungen des Landkreises Leipzig finden Sie als Anhang beigefügt.

Zur Erinnerung:

Infobörse in Zittau informiert über grenzüberschreitende Angebote

Grenzüberschreitenden Charakter besitzt die Infobörse „ohne Grenzen/über Grenzen“ am 24. September 2011 in der Klosterkirche Zittau. Dabei greift die Börse die Themenbereiche Chancengleichheit, Bildung, Soziales, Gesundheit, Geschichte, Wirtschaft und Lebensqualität auf und stellt diesbezügliche Angebote auf allen drei Seiten der Grenze vor. Ziel ist es, Einblicke in die Arbeit der Akteure/Akteurinnen zu geben, Informationen auszutauschen sowie in einen regen Dialog einzutreten. Die Besuchenden sollen die Möglichkeit erhalten, die vielfältigen Angebote der Städte Zittau, Hrádek nad Nisou und Bogatynia besser kennenzulernen, um dadurch neue Chancen in der beruflichen Entwicklung sowie bei der Gestaltung des Familienalltags und der Freizeit zu erhalten. Neben der Präsentation an Infoständen sind Workshops vorgesehen, u. a. zu den Themen:

- Frauen und Gesundheit
- Menschen mit Behinderung
- „Aus Gerste sied ich gutes Bier – Frauen und Brauen“

Diese Veranstaltung ist Bestandteil des Projektes „Kulturelle Vielfalt über Jahrhunderte ohne Grenzen“ und wird aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen der Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und mit Unterstützung der Euroregion Neisse realisiert.

Kontakt / weitere Informationen:

Petra Laksar-Modrok

Telefon: 03583 752-110

Fax: 03583 752-397

E-Mail: p.laksar-modrok@zittau.de

Fachtag „Mädchen- und Jungenwelten in der Kindertagesstätte“

Am 7. Oktober 2011 findet an der Fakultät Soziale Arbeit der Hochschule Mittweida in Roßwein ein Fachtag zum Thema „Mädchen- und Jungenwelten in der Kindertagesstätte“ statt. Der Fachtag beschäftigt sich mit der geschlechtsbewussten Arbeit in der Kindertagesstätte und geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Bedürfnisse Mädchen und Jungen haben. Darüber hinaus wird auch die Rolle von weiblichen und männlichen Pädagogen in der frühkindlichen Erziehung diskutiert. Kooperationspartner der Hochschule ist das Institut 3L. Eine Anmeldung ist bis zum 23. September 2011 erforderlich.

Kontakt:

Institut 3L – Büro Thüringen

Am Stadion 1

07749 Jena

Telefon: 03641 303101

Fax: 03641 303100

E-Mail: Thuringen@institut3L.de

Berufsbegleitende Weiterbildung zum Gendertrainer / zur Gendertrainerin startet

Die LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e. V. und die LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V. bieten eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Gendertrainer / zur Gendertrainerin an. Zielgruppe sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Erzieherinnen und Erzieher sowie Studentinnen und Studenten sozialer und pädagogischer Studieneinrichtungen. Zugangsvoraussetzungen sind eine abgeschlossene Ausbildung, ein Hochschulstudium im sozialen, erzieherischen oder pädagogischen Bereich bzw. eine nachweisbare zweijährige Berufstätigkeit. Die Weiterbildung wird modular über 1,5 Jahre angeboten.

Sie umfasst insgesamt sieben Module von je vier Bildungstagen, eine Praxisbegleitung/ein Coaching vor Ort und die Möglichkeit zur Hospitation bei Veranstaltungen der LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e. V. sowie der LAG Jungen- und Männerarbeit in Sachsen e. V.

Kontakt:

LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e. V.

Katrin Schröter-Hüttich

Telefon: 0351 8888892

E-Mail: schroeter@maedchenarbeit-sachsen.de

LAG Jungen- und Männerarbeit in Sachsen e. V.

Peter Wild

Telefon: 0351 8888794

E-Mail: Peter.wild@jungenarbeit-sachsen.de

Impressum:

Herausgeberin:

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens

c/o Stadtverwaltung Dresden

Gleichstellungsbeauftragte

Dr.-Külz-Ring 19

01067 Dresden

Telefon: 0351 488-2267

Fax: 0351 488-3109

E-Mail: lag-gsb@dresden.de

Verantw. Redakteurin i. S. d. P.

Annett Schrenk

Telefon: 03731 7993328

E-Mail: annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de